

r43 Kalkhaltiger Brauner Auenboden aus Auenlehm**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	r-A07	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Grünland	
Relief	ebene bis flachwellige Talsohle der Oberen Donau	
Bodentyp	kalkhaltiger Brauner Auenboden	
Ausgangsmaterial	Auenlehm und Auensand über Donauschotter, örtlich über Kalksteinschutt	
Bodenartenprofil	SI2–Uls;Ls2–3(4);Lu,G–Gr0–3	6→20 dm
	(SI3–Lts;Ls3–Lt2,G–Gr0–4)	9→20 dm
	S–Lt2,G–Gr4–6	
Karbonatführung	kalkhaltig oder kalkreich ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos, stellenweise mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	ISlc2, ISlb2, ISIIc2, ISIIc3, LIc2, LIb2, LIlb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet kalkhaltiger Auengley-Brauner Auenboden und kalkhaltiger Brauner Auenboden mit Vergleyung im nahen Untergrund

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (260–410 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (150–210 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch, im Unterboden mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

verbreitete Kartiereinheit in der Talsohle der oberen Donau, v. a. zwischen Fridingen a. d. D. und Sigmaringen